



Aktueller Begriff

Kulturtourismus

Kulturerlebnisse sind für immer mehr Menschen ein wichtiges Motiv bei ihrer Reise- und Urlaubsentscheidung. Länder, Städte und Regionen vermarkten zunehmend kulturelle Angebote, was maßgeblich zur Erhöhung der touristischen Attraktivität in der Vor- und Nachsaison beiträgt. Auf der größten Tourismusmesse der Welt, der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin, die zuletzt Anfang März 2017 stattfand, stellt der Kulturtourismus bereits seit 2001 ein wichtiges Segment dar. So wird z.B. in der Kulturhalle der ITB (Culture Lounge) seit zehn Jahren die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen eines kulturtouristischen Fachprogramms über aktuelle Kulturprojekte, geplante Ausstellungen sowie bekannte und neue Destinationen zu informieren. Seit 2015 fördert die Bundesregierung auch ein Projekt, mit dem der Kulturtourismus im ländlichen Raum gestärkt werden soll.

Kulturell motivierte Reisen haben zwar eine lange Tradition, doch wurde der Begriff „Kulturtourismus“ erstmals Ende der 1980er Jahre geprägt und in Förderprogrammen der Europäischen Union verwendet. Seitdem ist er weit verbreitet. Allerdings gibt es keine allgemein gültige Definition, denn die Abgrenzung der erforderlichen Intensität des kulturellen Interesses von Touristen spielt eine elementare Rolle. Zudem unterliegt der Begriff „Kultur“ einem stetigen Wandel. Beinhaltete er ursprünglich materielle und immaterielle Elemente der Hochkultur (Kunstwerke, Architektur etc.), erfuhr er im Laufe der Jahrzehnte eine Erweiterung auch auf alltägliche Objekte und Verhaltensweisen. Generell kann bei dem Begriff „Kulturtourismus“ zwischen den angebotsorientierten (im Kern der Definitionen steht das Angebot von Attraktionen), den nachfrageorientierten (Ausgangspunkt sind die Verhaltensweisen der Touristen) und den wertorientierten Definitionen (Kulturtourismus als Angebot von Attraktionen einhergehend mit denkmalpflegerischen und didaktischen Zielsetzungen) differenziert werden. Davon losgelöst sind vier grundsätzliche **Merkmale des Kulturtourismus** erkennbar: das Interesse des Touristen an der Kultur, der Besuch kultureller Einrichtungen, der Besuch von Kulturveranstaltungen und die fundierte Informationsvermittlung. Das kulturtouristische Angebot reicht dabei von historischen Bauwerken (Kirchen, Museen, Schlösser) und zeitgenössischer Architektur (Bahnhöfe, Museumsneubauten) über historische Schauplätze und städtische Ensembles (Schlachtfelder, Altstädte), Kulturveranstaltungen (Festspiele, Volksfeste, Fastnachtsbräuche) und kulturlandschaftliche Sehenswürdigkeiten (Weinlandschaften) bis hin zu regionaltypischen gastronomischen Angeboten (Essen, Wein).

Deutschland verfügt über eine **ausgedehnte Kulturlandschaft**, die sich durch eine Vielzahl von Museen, Theater und Opernhäuser, zahlreiche Festivals, Filmfestspiele und eine umfangreiche Baugeschichte auszeichnet. Einer Untersuchung der International Tourism Consulting Group zufolge nimmt Deutschland als Kulturreiseziel in Europa mit einem Anteil von 12,5 Prozent Platz eins ein und liegt damit vor Frankreich und Italien. Kultururlaub liegt zudem auf Platz zwei der

häufigsten Urlaubsgründe bei den befragten ausländischen Touristen. Der Kulturtourismus in Deutschland bestand in der Vergangenheit vor allem aus Städtetourismus. Doch auch der **ländliche Raum** bietet eine vielfältige Kultur und kann eine bedeutende Rolle im Kulturtourismus einnehmen, da die kulturellen Angebote dort mit einem Besuch der Landschaft als Kulturlandschaft (Nationalparke, Biosphärenreservate etc.) verbunden werden können. Der Kulturtourismus hat gerade im ländlichen Raum - insbesondere auch aufgrund der ökonomischen Effekte, die mit beschäftigungsfördernden und -sichernden Aspekten einhergehen - großes Potential.

Vor diesem Hintergrund legten CDU, CSU und SPD im Koalitionsvertrag von 2013 fest, eine „Initiative Kulturtourismus“ zu starten. Hierbei sollten im Wesentlichen Akteure aus den Bereichen Kultur und Tourismus in ihrem Zusammenwirken qualifiziert sowie Modellprojekte und innovative Kooperationsformen gefördert werden. Am 3. Februar 2015 brachte die große Koalition den **Antrag „Kulturtourismus in den Regionen weiterentwickeln“** im Bundestag ein, zu dem am 24. April 2015 die entsprechende Beschlussempfehlung erfolgte. Damit wurde die Bundesregierung aufgefordert, gezielte Vermarktungskonzepte für Kulturtourismus zu entwickeln und die im Jahr 2007 von der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vorgelegten Handlungsempfehlungen für ein besseres Zusammenwirken von Kultur und Tourismus sowie eine entsprechende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Medien zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollte die Schaffung einer zentralen Online-Plattform für den Informations- und Fachaus-tausch sowie für die Inlandsvermarktung im Bereich des Kulturtourismus unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raums geprüft werden. Am 7. Mai 2015 nahm das Bundes-tagstplenum den Antrag an.

Am 1. August 2015 startete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das **Projekt: „Die Destination als Bühne: Wie macht Kulturtourismus ländliche Regionen erfolgreich?“**, bei dem die Schnittstelle zwischen Kultur und Tourismus im Vordergrund steht. Innerhalb dieses Projektes sollen ländliche Regionen gezielt bei der Vermarktung ihrer Kulturangebote unterstützt werden. Für die Projektdurchführung wurden die fünf Modellregionen Oberlausitz-Niederschlesien, Ostfriesland, die Zugspitzenregion, Anhalt-Dessau-Wittenberg und die Mecklenburgische Seenplatte ausgewählt. Die Modellregionen werden im Rahmen des Projektes bei der Entwicklung und Verwirklichung von kulturtouristischen Konzepten unterstützt. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen nach Abschluss des Projektes im Juni 2018 anderen Regionen bei der Umsetzung ihrer Konzepte helfen. Einer ersten Zwischenbilanz zufolge konnten vor allem wegen ihrer reizvollen Landschaft bekannte Fremdenverkehrsgebiete durch kulturelle Angebote an Bedeutung gewinnen. Bedeutender Teil des Projektes ist die Online-Dialogplattform www.culturcamp.de, die einen Informationsaustausch der Nutzer ermöglichen soll und auf eine bessere Vernetzung der Tourismusregionen abzielt.

Quellen:

- Steinecke: Kulturtourismus, Marktstrukturen, Fallstudien, Perspektiven. Oldenbourg Verlag. München 2007.
- Antrag der Fraktionen CDU/CSU und SPD vom 03.02.2015. Kulturtourismus in den Regionen weiterentwickeln. BT-Drs 18/3914.
- Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Tourismus vom 24.04.2015. BT-Drs. 18/4731.
- Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vom 11.12.2007. BT-Drs. 16/7000.
- Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Kultur und Medien vom 15.09.2010. BT-Drs. 17/2940.
- Themenseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: Ländliche Räume. <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Tourismus/tourismuspolitik-schwerpunkte-laendlicher-raum.html>.